

Boxen
Jazz
und
Gaumenfreuden

**am 16. August 2009
in der Dubois Arena
Essen Borbeck**

Pressemappe

Inhalt

WAZ 17.08.2009	3
WAZ 18.08.2009	4
Borbeck Kurier 19.08.2009.....	6
Borbecker Nachrichten 20.08.2009	8

WAZ 17.08.2009

Linke Haken, Gaumenfreuden und beste Laune

Im Kaiserpark und in der Dubois-Arena feiern Tausende ausgelassen unter der Sommersonne

Mit der Sonne um die Wette strahlen die Besucher im Altenessener Kaiserpark und in der Borbecker Dubois-Arena. Gleich zwei Tage lang vergnügen sich Familien beim

großen Nachbarschaftsfest in Kaiserpark, zu dem Bürgerliste Nord und DKP eingeladen haben. Bands und Schlagersänger finden ihre Fans – wie ein Elvis-Imitator. Alle feiern

am letzten Ferienwochenende ausgelassen und ohne Randal, was Organisatoren beruhigt. Überall auf den Wegen und Wiesen ist es rappellvoll. Dicht gedrängt stehen die

Besucher um Stände und Tische der Gastronomen in der Dubois-Arena. „Boxen, Jazz und Gaumenfreuden“, des Borbecker Bürger- und Verkehrsvereins genießen dort

ebenfalls Tausende in der Freilichtbühne. In deren Zentrum steht – wie einst – der Boxring. Dort hauen Amateurböxer mächtig rein, das Publikum applaudiert begeistert.



Danny Bach ist von zahlreichen Fans umringt, die im Kaiserpark ausgelassen feiern, singen und klatschen. Foto: Walter Buchholz



Wie in alten Zeiten steht der Boxring in der Dubois-Arena. Bei sommerlichen Temperaturen genießen zahlreiche Besucher in der Borbecker Freilichtbühne dazu Gaumenfreuden und Jazz. Foto: A.Rennemeyer

WAZ 18.08.2009



Christopher Friedburg

Borbeck. Menschen – überall Menschen. Wer auf dem Vorplatz der Dubois-Arena ankommt, muss sich mühsam seinen Weg bahnen, um Freunde zu finden. Am Rand des Halbrundes selbst ballt es sich besonders: Oben und unten stehen Bierwagen, Pavilions, Essensstände. Es riecht verlockend nach frisch zubereiteten Gerichten – jeder Gastronom hat seine eigene Appetit anregende Note. Die Bänke sind bis auf den letzten Platz besetzt, überall wird gegessen, geredet, gelacht.

Immer wieder laufen junge Sportler durch die Menge, mit

großen Handschuhen und in voller Boxmontur. Mit ihren Trainern und Vereinspartnern im Gepäck steigen sie die steinernen Stufen hinab zum schattigen Ring, der am überdachten Kopf der Arena aufgebaut ist. In acht Kämpfen – bestehend aus drei Runden, die jeweils zwei Minuten dauern – zeigt der Nachwuchs des Niederrheinischen Amateur-Box-Verbands in der historischen Borbecker Kampfstätte zwischen den Seilen seine Klasse.

„Die Leute sagen uns immer wieder, dass sie die Verbindung von Essen, Boxen und Jazzmusik in diesem schönen Ambiente toll finden“, berichtet Tobias Degener, erster Vor-

sitzender des veranstaltenden „Borbecker Bürger- und Verkehrsvereins“ (BBVV). Und so richten sich tausende Augen im weiten Hanbrund auf die Sportler, als die erste Glocke ertönt – für manch einen der jungen Amateure der erste Kampf vor so großem Publikum unter freiem Himmel.

Es ist später Nachmittag – und schon jetzt steht fest: Die zweite Ausgabe des Arena-Festes „Boxen, Jazz und Gaumenfreuden“ ist ein voller Erfolg. Das Wetter straft die schlechten Vorhersagen Lügen. Aus dem ganzen Essener Nord-Westen sind Familien, Erwachsene, Jugendliche gekommen, um den letzten Tag

der Ferien noch einmal voll auszukosten. Verwandte, Bekannte und Nachbarn treffen sich. Überall gibt es ein großes Hallo, werden Hände viele geschüttelt und die Urlaubserfahrungen ausgetauscht.

Die BBVV-Mitglieder nutzen das Fest auch als Plattform für eigene Anliegen. In einem Pavillon stellen sie sich vor, informieren über ihren „Masterplan für Borbeck“ und dessen vorgesehene Projekte, tauschen sich mit Bürgern aus, diskutieren über lokale Themen. Am Ende des Tages kann sich der Vereinsvorstand über 50 neue Mitstreiter und jede Menge positive Rückmeldungen freuen. Ein Lohn der et-

was anderen Art für eine einjährige Vorbereitung und tagelangen Aufbaustress.

Der Erlös der Veranstaltung soll – wie schon beim ersten „Boxen, Jazz und Gaumenfreuden“ – verschiedenen sozialen Zwecken in Borbeck zu Gute kommen.

Um 19 Uhr spielt die „Ruhr River Jazz Band“ aus Mülheim auf und sorgt noch einmal für einen letzten Besucherschub. Aber die Pause zwischen Boxkampf und Dixieland ist zu lang. Die Klänge der Com-

»Die Leute sagen uns, dass sie das schöne Ambiente toll finden«

SPEISEKARTE

Sieben Küchen

Sieben Küchen boten beim Arena-Fest ihre kulinarischen Köstlichkeiten an: „Schönebecker Schweiz“, „Haus Gummersbach“, „Dubrovnik“, „Bocholder Hof“, „Haus Gimken“, „Fausto Piccinno“ und „La Grappa“. Dabei konnten Besucher die ganze Bandbreite der Gastronomen aus Borbeck und Umgebung auskosten – von Austern bis Cevapcici, von Gnocchi-Trüffel bis Wiener Schnitzel und von Melonensalat bis Mascarponecreme mit frischen Erdbeeren. Großen Andrang erlebten auch die Stände der Eismacher „Meffert“ und „Holzmann“ – sie verteilten kühle Kugeln unter warmer Sonne.



Mit vollem Mund spricht man nicht – nur über Köstlichkeiten: Davon haben die Gastronomen aus der Nachbarschaft reichlich aufgetischt und die Gäste genießen ausgiebig die zahlreichen Angebote.

bo begleiten den Sonnenuntergang. Nach und nach leert sich die Arena. Die Gastronomen und ihr Personal verfrachten langsam aber sicher Lebensmittel, Mobiliar und Küchenutensilien in die Transportwagen.

Spät abends – die letzten Gäste sind gerade gegangen – sitzen die vielen Helfer und Mitglieder des BBVV noch eine Weile zusammen und lassen den Tag Revue passieren. Für Degener steht jetzt bereits fest, dass diese zweite Ausgabe von „Boxen, Jazz und Gaumenfreuden“ nicht die letzte sein wird: „Aufgrund der sehr positiven Resonanz werden wir das Fest erneut ausrichten – wir wissen nur noch nicht genau, wann.“ Die strahlende Sonne mit angenehmen Temperaturen haben das möglich gemacht.

Borbeck Kurier 19.08.2009



Boxen, Jazz und Gaumenfreuden lockten Massen

Der Borbecker Bürger- und Verkehrsverein hatte mit der Veranstaltung „Boxen, Jazz und Gaumenfreuden“ einfach ein gutes Händchen: Auch bei der zweiten Auflage war der Besucherandrang riesig - und jeder vergnügte sich bei dem Veranstaltungsbestandteil, der ihm am besten gefiel...

Mehr auf Seite 3/Foto: Winkler



Das Arena-Rund war gut gefüllt am Sonntagnachmittag - da wurde gern ein Blick auf die Boxkämpfe gewagt, aber natürlich auch bei den Angeboten der Gastronomen zugegriffen - von süß bis herzhaft ...



Die Dorade ging gut von der Hand bei Karl Schirmacher von der Schönebecker Schweiz



Dieser Kampf wurde wegen „Überlegenheit des Gegners“ abgebrochen.

Konzept ging wieder auf...

„Boxen, Jazz und Gaumenfreuden“

Jetzt wird auch der letzte Zweifler überzeugt sein: Das Konzept der Veranstaltung „Boxen, Jazz und Gaumenfreuden“ geht einfach auf.

zum zweiten Mal ganze Arbeit geleistet - und am Sonntag viele zufriedene Besucher begrüßen dürfen.

Dass man irgendwie den Wertgott mit im Boot hat, hat sicher auch geholfen. „Das können wir eben“, grinst Martin Nennstiel vom Orga-Team. Na dann, hoffentlich bis 2010! sisi

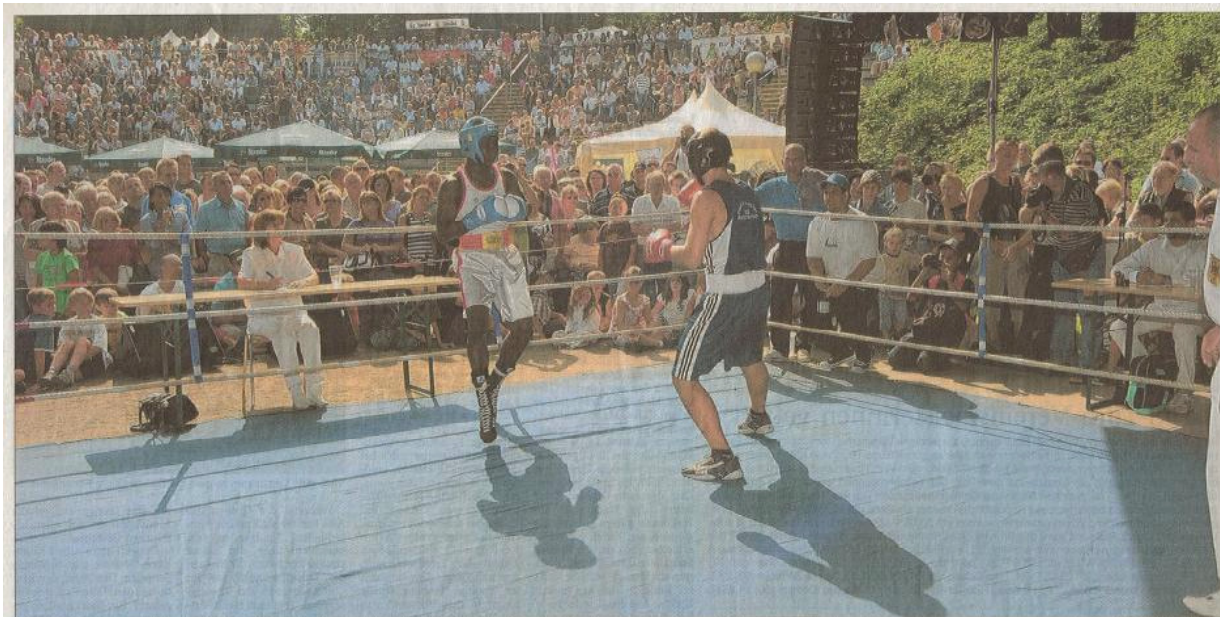
Das Organisationsteam vom veranstaltenden Borbecker Bürger- und Verkehrsverein hat



Walter Frosch, Masterplan-Koordinator vom Borbecker Bürger- und Verkehrsverein, nutzte die Chance, vielen Bürgern die Pläne vorzustellen.

Alle Fotos: Winkler

Borbecker Nachrichten 20.08.2009



Eine tolle Kulisse hatten die Boxer in der Arena. So viele Zuschauer gibt's sonst wohl nur selten.

Alle Aufn.: W. Filz

Presseberichte zur Veranstaltung Boxen, Jazz und Gaumenfreuden am 16.8.2009



Guten Appetit! Die Besucher ließen es sich gerne schmecken bei Boxen, Jazz und Gaumenfreuden.



Österreichische, französische, italienische, deutsche Spezialitäten, Balkan-Spezialitäten, Kuchen und Eis: Die Auswahl war groß und von hervorragender Qualität.



Ganz schön fit: Die Ruhr River Band. Auch solistisch haben die Musiker einiges zu bieten.



An ihren rosigen Hemden konnte man die BBVV'ler erkennen.



Gekämpft wurde hart aber fair.



Abends gab's Jazz vom Feinsten.



Auch in Pink, aber eher zufällig: Bürgermeisterin Annette Jäger (Mitte) kam gerne nach Borbeck.

Zu Tausenden sind sie gekommen!

„Boxen, Jazz und Gaumenfreuden“ war wieder top

Die Jungs und Mädels haben Humor: Was bedeutet BBVV? Ganz klar: „Borbecker Bierdeckel von vorne“. Und BBVV-Bierdeckel lagen massenhaft auf den Stehtischen beim Borbecker Event des Jahres 2009: Bei Boxen, Jazz und Gaumenfreuden in der Arena.

Auf der Rückseite konnte man eine Betrittsklärung ausfüllen für den Borbecker

Bürger- und Verkehrsverein, der sich wie der gerühmte Bierdeckel BBVV abkürzt. Knapp 50 Festbesucher taten das spontan und das ist ein voller Erfolg.

Das tolle gastronomische Programm und die Liebe zum Detail ist ganz klar das, was dieses Fest heraushebt aus den bunten Reigen anderer Festivitäten. Ob es die reinweißen Lacktischdecken sind? Die lie-

bevollen Blumendekorationen auf den Stehtischen? Die attraktiven Zelte, in denen fabelhafte Gastronomen Köstlichkeiten in Windeseile zubereiten? Oder ist es die perfekte Organisation, die dazu beiträgt, dass Tausende sich willkommen fühlen in der Box-Arena am Schloss?

Und zu Tausenden sind sie gekommen: „Drei-bis-Viertausend Leute werden es jetzt

sein“, schätzte ein mittelalter Herr mit Kennerblick. Kein Zweifel: Gleich zu Beginn der Boxkämpfe waren auch die Sitz-Stufen im Arenenrund gut besetzt. Die Akteure - gut betreut von Dr. Jürgen Marsch - schwitzten im Ring, nicht nur, weil sie ihren Gegner bezwingen wollten, sondern auch weil die Sonne ab Mittag die Temperaturen in der Arena von mollig warm auf sehr mollig

warm steigen ließ.

Das bedeutete Schwerstarbeit für alle Gastronomen, die es auf heißer Flamme köcheln oder grillen ließen. Das bedeutete auch Schwerarbeit für all die fleißigen, jugendlichen Helfern, die an ihren bonbonfarbenen T-Shirts zu erkennen waren und für die Mitstreiter des Borbecker Bürger- und Verkehrsvereins, denen das kräftige Rosa des Boxen- und

Gaumenfreuden-Hemdes nicht nur gut stand, sondern sie auch als Ansprechpartner erkennbar machte.

Auch die Musik passte. Gegen Mittag servierten die Kerls von „Voll storno“ zünftige Blasmusik und am Abend zeigten Jungs der Ruhr River Band, dass man auch mit grauen Haaren noch genug Mumm in den Knochen haben kann, um mit fetzigen Dixie-Sound zu be-

geistern. Dabei rackerte sich besonders der Schlagzeuger ab, der mit seinen Soli richtig Eindruck machte. Applaus aber auch für die anderen Musiker, die allesamt neben Hämoglobin vor allem Jazz im Blut haben. Es war ein tolles Fest an diesem letzten schönen Feriensamstag und so darf man getrost auf eine nächste Runde hoffen, vielleicht schon 2010 oder spätestens 2011. S.H.